

Chesa Merleda

Östl. des Inns. Erb. 1642–49 für Hauptmann Ulrich Albertini; renov. um 1800 für Bischof Johann Baptista v. Albertini; umgebaut und rest. 1999.

Herrschaftlicher Längsbau mit westl. Wohnteil und östl. Heustall (heute ausgebaut) unter gemeinsamem Satteldach, zinnenbekrönte Giebel; für die Gegend ungewöhnliche Kamintürme. Der Grundriss des Wohnteils folgt der Herrenhaustypologie mit Mittelkorridor. Über dem Torbogen an der O-Seite Wappen des Erbauers 1642.

Hervorragende Innenausstattung. Im EG gewölbte Saletta mit Wappenstammbaum des Ehepaars Johann Baptist Albertini und der Lucrezia Planta, um 1730–40. Im OG Täferzimmer um 1650 mit architektonischer Gliederung und Kassettendecke, daneben Kammer mit Intarsienschrank, dat. 1649.

